

Bericht über die Arbeit der „Fachkoordination Lernförderung“ am Institut für Pädagogik und Schulpsychologie (IPSN) für den Schulausschuss Juli 2017

1. Die Entwicklung der BUT- Lernförderung in Nürnberg

Seit 2011 können Schüler und Schülerinnen mit Lernförderbedarf unter bestimmten Bedingungen Leistungen aus dem Gesetzespaket Bildung und Teilhabe erhalten (SGB II, § 28, Abs.5). Die Ausgestaltung der gesetzlichen Vorschriften obliegt den jeweiligen Kommunen.

Zur pädagogischen und fachdidaktischen Beratung und Unterstützung der Lernförderung wurde am Institut für Pädagogik und Schulpsychologie die Stelle „Fachkoordination Lernförderung“ (FKo) geschaffen, die im September 2012 ihre Arbeit aufgenommen hat. Sie wurde zu gleichen Teilen mit zwei städtischen Lehrkräften besetzt (beide M.A. Pädagogik), die über langjährige Berufserfahrung im Förder-, Real-, Gymnasial- und Berufsschulbereich verfügen.

Die folgenden Aufgabenbereiche werden aktuell von der Fachkoordinationsstelle bearbeitet:

- Unterstützung und Beratung der Schulen beim Aufbau eines eigenen schulspezifischen Lernförderangebotes
- Beratung der Schulen hinsichtlich aller pädagogischen Fragen im Zusammenhang mit der BuT-Lernförderung
- Pflege einer zentralen Übersicht von Lernförderanbietern und schulnahen Lernförderangeboten an allen Nürnberger Schulen in Zusammenarbeit mit dem Dienstleistungszentrum Bildung und Teilhabe des Sozialamtes
- Beratung von bzw. Kontakt zu Leistungsanbietern
- Betreuung und Weiterentwicklung des IPSN eigenen schulspezifischen Lernförderangebotes „Lernförderung plus“
- Organisation von Fortbildungen und Fallbesprechungen für BuT-Lernförderkräfte und Lerntutor/innen an Nürnberger Schulen, die Lernförderung erteilen (zum Beispiel im Rahmen des Programms „Schüler helfen Schülern“)

Die Entwicklung und Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem zuständigen Dienstleistungszentrum Bildung und Teilhabe im Sozialamt und den städtischen Schulämtern.

2. Das IPSN als Anbieter eines eigenen schulspezifischen Lernförderangebotes „Lernförderung plus“

Einen großen Anteil der Tätigkeit der Fachkoordination Lernförderung nimmt derzeit die Pflege und Weiterentwicklung des IPSN eigenen schulspezifischen Lernförderangebotes „Lernförderung plus“, welches seit dem Schuljahr 2013/14 besteht, allerdings ohne Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerbildung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen- Nürnberg (ZfL) ein. Dies ist vor allem der in den letzten beiden Jahren enorm gestiegenen Nachfrage der Schulen nach diesem Angebot geschuldet. Im Wesentlichen umfasst dies die folgenden Aufgaben:

- Akquisition neuer Lernförderlehrkräfte durch Werbung und Vorstellung des Projekts an den Nürnberger Hochschulen
- Persönliche Gespräche zur Feststellung der Eignung und Abklärung fachbezogener und persönlicher Interessen sowie der Zeitfenster potentieller Lernförderlehrkräfte

- Pflege und ständige Aktualisierung des Datenpools von derzeit 86 aktiven Lernförderlehrkräften (2016: 60 Lernförderlehrkräfte) sowie Erfassung der Kontaktdaten der Schüler/innen, die Lernförderung erhalten (im Monat Mai 2017 ca. 120).
- Koordination und Vermittlung der Lernförderkräfte von der Kontaktaufnahme (Eltern, Schulen nehmen über Mail oder Telefon Kontakt auf) über die Organisation der konkreten Lernförderung (Zeit, Ort, Fächer, Stundenanzahl) sowie die ständige Begleitung und Beratung der Lernförderlehrkräfte, Schulen und Eltern während des Lernförderangebotes
- Dokumentation nach Beendigung der Lernförderung
- Kontaktstelle für die Schulen, Schüler/innen, Eltern, Lernförderlehrkräfte zu allen pädagogischen und organisatorischen Fragen der BuT-Lernförderung

Die Auswertung für alle Schulen in Nürnberg (einschließlich Schulen in privater Trägerschaft) ergab für 2016/17 das nachfolgende Bild:

Von 51 Grundschulen verfügen aktuell 35 (davon ist an 19 Grundschulen das IPSN als Anbieter tätig), von 13 Beruflichen Schulen 4 (3 IPSN), von 17 Gymnasien 9 (6 IPSN), von 9 Förderschulen 3 (1 IPSN), von 13 Realschulen 4 (1 IPSN), von 24 Mittelschulen 24 (6 IPSN) über ein schulnahes Lernförderangebot (vgl. Tabelle).

Schulart	Schulen insgesamt	Angebot vorhanden	davon IPSN	Kein Angebot vorhanden	Kein Bedarf (laut Schule)	Kein Angebot, aber Bedarf
Grundschule	51	35	19	16	6	10
Mittelschulen	24	24	6	0	0	0
Realschulen	13	4	1	9	3	6
Gymnasien	17	9	6	8	3	5
Berufliche Schulen	13	4	3	9	6	3
Förderschulen	9	3	1	6	0	6
Gesamt	127	79 (62,2%)	36 (45,6%)	48	18	30

Besonders hervorheben möchten wir die in den letzten beiden Jahren enorm gestiegene Nachfrage. Dies gilt für die schulnahen Lernförderangebote insgesamt aber vor allem für das Lernförderangebot des IPSN. Das IPSN eigene Lernförderangebot „Lernförderung plus“ hat sich an den Nürnberger Schulen bewährt und wird inzwischen von den Schulen und Eltern immer stärker nachgefragt. Im aktuellen Schuljahr 2016/17 erhielten bzw. erhalten bisher 170 Schüler/innen Lernförderung durch das Lernförderangebot des IPSN.

Bewährt hat sich aus Sicht der Schulen besonders die zentrale Organisation der Lernförderung über die Fachkoordination. Das gilt für die Akquise der Lernförderlehrkräfte, deren Vermittlung, bis zur Organisation des konkreten Angebotes. Dadurch kann auf die Bedürfnisse aller Beteiligten sehr flexibel reagiert werden. Auch der enge Kontakt zur Fachkoordination Lernförderung durch persönliche Gespräche wird von den Schulen positiv beurteilt. Durch die eigenständige Abrechnung der Lernförderung durch die Studierenden werden die Schulsekretariate nicht zusätzlich belastet. Für Schulen im südlichen Stadtbereich, die über keine eigenen Räumlichkeiten verfügen, stehen in begrenztem

Umfang die Räumlichkeiten des IPSN in Hummelstein 46 zur Verfügung. Diese werden z.Z. an fünf Tagen in der Woche von acht Lernförderlehrkräften und 15 Schüler/innen genutzt.

3. Qualifizierung bzw. Fortbildung der Lehrpersonen und der Schülermentoren/innen für Lernförderung im Schuljahr 2016/17 am IPSN

Für die BuT-Lernförderlehrkräfte freier und städtischer Einrichtungen und für private Anbieter wurde auch in diesem Schuljahr ein Qualifizierungsprogramm angeboten. Inhalte der Weiterbildung waren wie bisher nachhilferelevante Themen wie Motivation der Schüler/innen, Lernstrategien, Lerntypen und der didaktisch sinnvolle Aufbau einer Nachhilfestunde.

Die Fortbildungen für Schülermentoren werden in diesem Schuljahr aufgrund des Anmeldeverhaltens der Schulen nicht im allgemeinen Fortbildungsprogramm des IPSN ausgeschrieben, sondern können von den Schulen für ihre Schülermentoren direkt gebucht werden.

Neu ist in diesem Schuljahr das Angebot zur Fallbesprechung/Supervision. Dieses verstehen wir als Serviceangebot für die für uns tätigen Lernförderlehrkräfte. Dabei wird diesen die Möglichkeit gegeben, Probleme bei der Lernförderung in der Gruppe anzusprechen und sich beraten zu lassen. Da die Nachhilfeschüler/innen im BuT-Bereich z. T. aus sozial schwierigen Verhältnissen kommen, besteht die Notwendigkeit, diese Möglichkeit zur Fallbesprechung auch in Zukunft anzubieten. Gleichzeitig gibt uns diese Veranstaltung die Chance, unsere Fortbildungsangebote bedürfnisorientiert weiterzuentwickeln.

Zusätzlich gibt die Fachkoordination bei der Ausbildung der am IPSN qualifizierten Nürnberger Elternlots/innen NEST einen Einblick in BuT-relevante Themen.

4. Zusammenfassung und Ausblick

Es ist der Wunsch des Nürnberger Stadtrates, dass die Schüler und Schülerinnen, die aus finanziell benachteiligten Elternhäusern kommen, eine qualitativ gute und gleichzeitig schulnahe organisierte Lernförderung erhalten. Der Bedarf soll in erster Linie durch städtische und nicht-gewerbliche Anbieter geleistet werden. Diesem Ziel ist die Stadt in den letzten Jahren ein gutes Stück nähergekommen.

Der Vergleich mit anderen Kommunen zeigt, dass die meisten Kommunen die Schüler/innen und Eltern bei der Auswahl der Lernförderanbieter nicht unterstützen und diese Form der Nachhilfe dem freien Markt überlassen. Noch wenige Städte und Kommunen haben ein Konzept entwickelt, wie auf die Qualität dieser kurzzeitigen Nachhilfe (in Nürnberg werden regulär vier, mit Folgeantrag acht Monate genehmigt) Einfluss genommen werden kann.

Die praktische Erfahrung zeigt, dass durch die zentrale Organisation und Koordination der schulnahen BuT- Lernförderung am besten und flexibelsten auf die Bedürfnisse aller Beteiligten reagiert werden kann.

An den Schulen ist man inzwischen durch die Werbung des Dienstleistungszentrums am SHA und durch die Gespräche mit den Schulleitungen durch Fko für die BuT- Lernförderung sensibilisiert und Lehrkräfte oder Schulsozialarbeiter/innen helfen zunehmend mit, dass die Eltern der Kinder, die die Lernförderung benötigen, bei der Beantragung und Organisation

der Lernförderung unterstützt werden. Hier können auch Elternlots/innen zur Unterstützung angefragt werden.

Erfreulich ist es, dass die Nürnberger Hochschulen zunehmend bei der Akquise von Studierenden für die Lernförderung mitwirken. So kann die Fachkoordination sowohl über die Vorstellung der BuT-Lernförderung in Seminaren als auch durch Informationen auf den internen Plattformen der Universitäten Studierende anwerben. Es handelt sich hierbei primär um Studierende der Lehrämter und der sozialen Arbeit.

FAZIT: Der Nürnberger Weg der Lernförderung ist ein Modell, das den Vorteil hat, dass die Eltern, die BuT-berechtigt sind und Lernförderung suchen, nicht alleine gelassen werden. Es bietet den Eltern und betroffenen Kindern und Jugendlichen die Gewähr, dass die Qualität der Lernförderung überprüft und durch Weiterbildungsangebote verbessert wird. Dies ist uns so aus keiner anderen Kommune bekannt. Die Arbeit der Fachkoordination ist von Seiten der Schulen gut angenommen worden. Viele Schulen haben Interesse gezeigt, in Kontakt mit guten Lernförderanbietern zu kommen. Noch immer boomt allerdings der gewerbliche Nachhilfemarkt. Die schulnahen Angebote sind ein freiwilliges Angebot, wobei Schulen und Erziehungsberechtigte selbst entscheiden, was sie anbieten bzw. annehmen. Es soll und kann vor allem dort weiterhelfen, wo der Bedarf besonders hoch ist und Eltern kein günstiges Angebot finden, das auch wirkliche Qualität bieten kann. Mit den Strukturen wie sie in Nürnberg durch das BuT- Dienstleistungszentrum, durch die Stelle der Fachkoordination am IPSN und durch den „Runden Tisch Lernförderung“, an dem sich Vertreter/innen der Ämter und beteiligten Dienststellen aus der Stadt und staatlicherseits treffen, geschaffen wurden, hat der Stadtrat die Weichen dafür gestellt, dass die Lernförderung für Eltern und Kinder in Nürnberg leichter zugänglich wird als an anderen Orten und pädagogisch und fachdidaktisch mehr als den heutigen Standards entspricht.

Im Moment wird eine Umfrage zur Lernförderung gemeinsam mit SHA durchgeführt. Über das Ergebnis wird im Schulausschuss mündlich berichtet.

Quellen:

- BMAS: online
unter: <http://www.bmas.de/DE/Themen/Arbeitsmarkt/Grundsicherung/Leistungen-zur-Sicherung-des-Lebensunterhalts/Bildungspaket/leistungen-bildungs-paket.html>), Stand am 10.03.2016
- BuT: online
unter: https://www.nuernberg.de/internet/sozialamt/bildung_und_teilhabe.html, Stand am 16.03.2016